

TERMINRE



Mitte

Stadtbibliothek, 14.00 bis 18.00, Neumarkt 1, Tel. 51 24 57.

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek, 14.00 bis 18.00, Neumarkt 1, Tel. 51 24 71.

Neujahrs Klön: Was war? Was kommt? 14.00, Begegnungszentrum Kreuzstraße, Kreuzstr. 19a, Tel. 98 89 24 40.

Mobiler Schachtreff, Infos unter www.freiluft-schach-bielefeld.de, 14.00 bis 17.00, Begegnungszentrum Kreuzstraße, Kreuzstr. 19a, Tel. 98 89 24 40.

Ishara, Sportbad 13.00 bis 15.00, Familienbad 10.00 bis 21.30, Senioren-Wassergymnastik 10.30 bis 11.00 u. 11.15 bis 11.45, Aqua-Lady-Fitness 19.45 bis 20.30, 55plus ganztägig, Europa-Platz 1, Tel. 51 14 20.

Gedächtnistraining, 11.00 bis 12.00, AWO-Aktivitätszentrum, Meinolfstr. 4.

Heepen

Hans Bieker: Abstraktion – zwischen Chaos und Farbigkeit, 16.30 bis 22.00, Galerie in der Alten Vogtei, Heeper Str. 442.

Hallenbad, 14.00 bis 18.00, Schlauden 11, Tel. 51 14 65.

Sprechstunde in Milse: AWO Alltags- und Formalarlotsen helfen älteren Menschen, 17.00 bis 18.00, AWO Büro in Wohnanlage, Elverdissstr. 15-17.

Stieghorst

Schul- und Stadtteilbibliothek Stieghorst, 10.00 bis 14.00, Am Wortkamp 3, Tel. 5 1-29 34.

Bürgeramt Filiale Stieghorst-Hillegossen, 9.00 bis 12.00 u. 14.00 bis 16.00, Bürgeramt Hillegossen, Detmolder Str. 617.

Jöllenbeck

Anke Pankoke: Farben und Dynamik, 8.00 bis 16.00, Bezirksamt Jöllenbeck, Amtsstr. 13, Tel. 5 1-37 43.

Schildesche

Rainer Albrecht: Informelle Malerei, 10.00 bis 12.00, Gemeindehaus der Ev. Stiftskirchengemeinde, Johannisstr. 13.

Wolfgang Stracke: Textile-Wandbilder, 10.00 bis 12.00, Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum, Am Brodhagen 36.

Schul- und Stadtteilbibliothek Schildesche, 10.00 bis 14.00, Apfelstr. 210, Tel. 51 24 54.

Suppentopf, Mittagsangebot für alle, die in Gesellschaft essen möchten, Verant. Bethel regional, 12.00 bis 13.00, Begegnungszentrum am Bültmannshof/Tagwerk, gr. Saal, Jakob-Kaiser-Str. 2c.

Gadderbaum

Manuela Mordhorst: Pigmentmalerei, 8.00 bis 18.00, Haus der Stille, Am Zionswald 5.

Gymnastik, 8.30 u. 9.30 Kurse, auch für Menschen mit Einschränkungen, Info-Tel. 14 02 40, Begegnungszentrum Pelalahöhe, An der Rehwiese 21, Tel. 14 02 40.

Blutspendedienst Bethel, Infos und Terminabsprachen unter Tel. 77 27 91 10, www.blutspende-bielefeld.de, 8.00 bis 12.00, Gilead I, Burgsteig 13.



Technik ist ihr Ding: Die Marienschul-Schülerinnen Cara Mühlfordt (l.) und Thekla Mühlfordt arbeiten an einem günstig herzustellenden Sonnenbrillen-Testgerät. FOTOS: MIKE-DENNIS MUELLER

Erfindergeist auf dem Schulflur

Jugend forscht: Bielefelder Schüler bereiten sich auf den Wettbewerb vor. Die meisten Teams schicken dieses Jahr die Marienschule der Ursulinen ins Rennen

Von Mike-Dennis Müller

■ **Schildesche.** Neugier und Spaß an Naturwissenschaften – das ist es, was Teilnehmer des Wettbewerbs „Jugend forscht“ mitbringen müssen. Der Rest ist vor allem Fleißarbeit.

An der Marienschule der Ursulinen wurde diese zu großen Teilen im Rahmen der Naturwissenschafts-AG geleistet. „Dass wir diese AG haben, ist vielleicht einer der Gründe, weshalb sich bei uns so viele Schüler für den Wettbewerb angemeldet haben“, sagt Lehrer Alexander Gößling. „So viele wie dieses Mal waren es aber auch bei uns noch nie, das ist ein Rekord.“

Vier Lehrer kümmern sich in der AG um etwa 20 Schüler. Beim Wettbewerb „Jugend forscht“ sind einige von ihnen schon Wiederholungs-täter, so etwa Jil Neugebauer und Andre Spät, die sich dem Thema Wasserentkalkung in Entwicklungsländern widmen. „Eine der schnellsten und günstigsten Methoden der Filterung ist das so genannte trinkbare Buch, das aus mit Nanosilber präparierten Filter-

papieren besteht“, erklärt die 18-jährige Jil Neugebauer. Allerdings sei noch nicht ganz klar, ob das Nanosilber auch negative Effekte für den Körper haben könnte. „Deshalb haben wir uns nun erneut mit Alternativen dazu beschäftigt, nutzen nun Extrakte aus Torfmooos und Aloe Vera.“

Flüssigkeiten spielen auch bei den drei 16-jährigen Schülern Luca Krüger, David Bomyer und Paulina Rübber eine Rolle. Sie forschen an semi-organischen Energiespeichern. Die sollen Energie lange speichern können. „Sie sind umweltfreundlich und belie-



Umweltfreundlich: Jil Neugebauer beschäftigt sich mit Alternativen zum umstrittenen Nanosilber in Wasserfiltern.

gleich skalierbar“, erklärt Krüger. In der Vergangenheit haben sich die Schüler teils schon mit kurzfristigen Energiespeichern beschäftigt.

Einen LED-Würfel haben Paula Becker und Moritz Krüger gebaut. „Wir sind darauf gekommen, als wir das Löten geübt haben“, erzählen die beiden Zwölfjährigen. Sechs kleine Lämpchen haben sie auf einer Platine untergebracht und sich dann mit der Frage beschäftigt, wie fair das „würfeln“ ihres kleinen Gerätes ist. „Wir haben verschiedene Tests durchgeführt und auch mehrere tausendmal zum Ver-

gleich mit normalen Würfeln gewürfelt“, sagt Moritz Krüger. Festgestellt haben sie dabei, dass die Eins bei ihrem elektronischen Würfel nicht oft genug kommt. Über die Ursache sind sie sich aber noch nicht ganz klar. „Das kann ein Fehler des Bausatzes sein.“

Fehler darf es bei der richtigen Deklaration von Sonnenbrillen eigentlich nicht geben, das kann schnell gefährlich für die Augen werden. Professionelle Prüfgeräte sind aber anfällig. Eine Alternative haben deshalb Iuzefa Zotova und die Schwestern Cara und Thekla Mühlfordt entwickelt. „Wir testen die Durchlässigkeit mit vier statt fünf Dioden“, erklärt Thekla Mühlfordt (17).

Yukiko Gröger, Liv-Aurelia Schmikal und Mia-Annik Schmikal haben sich mit der Herstellung von Handcremes beschäftigt. Warum sich ein Kugellagermotor dreht, haben Amelie Bormann, Federica Hartung und Alice Schirrmeyer untersucht.

Alexander Teuberts Beitrag beschäftigt sich mit der Herstellung und Charakterisierung von Nanogold.

Rückblick und Ehrungen bei der Löschabteilung Ost

Positive Bilanz: Feuerwehr hatte trotz des heißen Sommers und vieler Einsätze „die Lage im Griff“, lobte der stellvertretende Amtsleiter. Der Umbau der Wache steht 2019 im Vordergrund

Von Nadine Artelt

■ **Mitte.** „Ein unfallfreies Jahr und ein Glückauf“ wünschten Bezirksbürgermeister Hans-Jürgen Franz und sein Stellvertreter Jan-Helge Henningsen der Löschabteilung Ost. Die Politiker bedankten sich für die geleistete Arbeit der Feuerwehr. Sie blickte bei der Jahreshauptversammlung auf zahlreiche Ereignisse zurück und ehrte neun Mitglieder.

„Es kam wirklich ein vielfältiger Strauß an Einsätzen zusammen“, berichtete Carsten Kroll, stellvertretender Amtsleiter. Angefangen von Unwettereinsätzen bis hin zu technischer Hilfeleistung und zahlreichen Brandeinsätzen meisterten die freiwilligen Mitglieder ihren Dienst – und das

neben Beruf und Familie. „Vor allem der Brand in der Kleingartensiedlung an der Heeper Straße wird vielen von uns in Erinnerung bleiben“, sagt Kroll. Denn der Mann, der in der abgebrannten Gartenlau-

be war, kam bei dem Unglück ums Leben. Aber auch ein brennender Lkw mit explodierender Ladung stellte ein einprägendes Ereignis für die Feuerwehrleute dar.

Carsten Kroll zog insge-

samt aber eine positive Bilanz über das vergangene Jahr: „Obwohl der Sommer so heiß war, hat er statistisch wenig ausgemacht – wir haben alles gut in den Griff bekommen“, sagte er und lobte die geleistete Arbeit.



Ehrung und Beförderung: Lukas Hindemith (von links), Ralf Schönenberg, Sascha Pichotka, Tobias Berg, Michael Düffels, Daniel Strack, Hans-Jürgen Franz, Jan-Helge Henningsen, Carsten Kroll und Marc Lüder bei der Hauptversammlung der Abteilung Ost. FOTOS: NADINE ARTELT

Mit Briefmarken Geschichten erzählen

Jahreshauptversammlung: Sammlergemeinschaft ehrt langjährige Mitglieder

■ **Mitte** (juli). Angefangen hat es 1953 während seiner Schulzeit, und bis heute ist Hans Gronwald aktiv dabei: Der 79-jährige sammelt Briefmarken. Seit inzwischen 50 Jahren ist er Mitglied in der Briefmarken-Sammlergemeinschaft Bielefeld. Der Vater eines Mitschülers arbeitete bei der Post und bekam zu Weihnachten ein Album mit Briefmarken. Fasziniert von den Marken fragte er, ob er das Album abkaufen könne. Wenige Tage später lagen die Briefmarken, die sein Vater ihm für damals zehn Mark kaufte, unter dem Weihnachtsbaum.

Nach anfänglichen Zweifeln in der Familie sammelte Gronwald weiter: Erst alles, was ihm in die Hände fiel, später spezialisierte er sich vor allem auf Europamarken. Diese werden von den verschiedenen Staaten herausgegeben, haben aber alle ein einheitliches Emblem. Seine Sammlung beläuft sich inzwischen auf 267 Alben. Für Gronwald ist das Sammeln ein Hobby: Die Alben hätten keinen großen Wert mehr, die Zeiten von Briefmarken als „Aktie des kleinen Mannes“ seien längst vorbei.

Auch Thomas-Oliver Kniephoff, der für seine 40-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde, begann das Hobby als Kind im Alter von sechs Jahren. Er betont den Status als Freizeitbe-

schäftigung. „Auf den finanziellen Wert schaut man nicht“, sagt Kniephoff. Jede Briefmarke hätte eine Geschichte, und mit Sammlungen könne man diese sogar nacherzählen.

Für Oswald Papsch, der seit zehn Jahren in der Sammlergemeinschaft Mitglied ist, war ein Album mit Marken des österreichisch-ungarischen Kaiserreichs der Anfang. Dies bekam er 1948 von seinem Onkel geschenkt und investierte ab dann jeden Monat rund 10 bis 15 Mark. Seine Sammlung konzentriert sich auf Deutschlandmarken, von welchen der 91-jährige fast alle seit 1933 besitzt.

Auf der Jahreshauptversammlung der Briefmarken-Sammlergemeinschaft wurden die drei langjährigen Mitglieder geehrt. Neben Gronwald, Kniephoff und Papsch wurden den Mitgliedern Friedrich-Karl Leege, Hansgünther Schulze, Siegfried Plehn, Jascha Bondzio und Horst Szodrucha gratuliert.

Derzeit hat der Verein 79 Mitglieder. „Die Altersstruktur schlägt jedoch langsam durch“, sagt Kniephoff. Aufgrund von einer großen Vielfalt an anderen Aktivitäten sei das Sammeln der Postwertzeichen nicht mehr attraktiv. Dies sei deutlich zu spüren, der Verein verzeichnete in den 1970er Jahren über 500 Mitglieder.



Briefmarkensammler: (v. l.) Thomas-Oliver Kniephoff, Hans Gronwald, Oswald Papsch und Wolfgang Dümke. FOTO: JULIA LICHTNECKER

Nähe und Distanz in Balance

■ **Baumheide.** In der sozialen Betreuung von Senioren findet ein ständiges Ausbalancieren von Nähe und Distanz statt. Passt der Abstand nicht, gibt es Probleme. Für Freiwillige in der Seniorenarbeit bietet die AWO-Freiwilligenakademie eine Veranstaltung zur Sensibilisierung an. Sie ist Donnerstag, 31. Januar, ab 15 Uhr im AWO-Seniorenzentrum Baumheide, Wacholderweg 9.

Lesung aus „Das hungrige Krokodil“

■ **Schildesche.** Autorin Sandra Brökel liest aus dem Roman „Das hungrige Krokodil“ Freitag, 1. Februar, an der Ringenbergstraße 12. Beginn bei der Johannes-Baptist-Gemeinde ist 19.30 Uhr. Das hungrige Krokodil ist ein Familienroman über Liebe, Vertrauen und Verzeihen können. Basierend auf den Erinnerungen von Pavel Vodák spielt die Handlung in Prag.

Gespensereien mit Gespensterlein

■ **Mitte.** Die Angst vor kleinen und großen Gespenstern und ein wirkungsvolles Mittel dagegen sind Thema eines einfühlsamen Theaterstücks um das Einschlafen, die die Bielefelder Puppenspiele aufführen. Die ersten Termine sind am 1., 2. und 3. Februar, 16 Uhr, an der Herforder Straße 5-7.

Der dicke fette Pfannkuchen

■ **Mitte.** Die Niekamp-Theater-Company zeigt am 2. und 3. Februar, jeweils um 16 Uhr, im Astoria-Theater am Klosterplatz „Der dicke fette Pfannkuchen“. Er hüpfet aus der Pfanne – und rollt davon. Immer wieder begegnet er Fremden – und die haben nur eins im Sinn: sie möchten ihn aufessen.